

Franz Wilhelm Graf von Hohenems nimmt bei Christian Cabelzar, Domberrn in Chur, Schulden in der Höhe von 300 Gulden auf und besichert diese mit dem Zoll in Vaduz. Ausf. Schloss Vaduz, 1652 März 1, AT-HAL, H 2634, unfol.

[1] Wir Francisc Wilhelm graff zue Hochenembß¹, Gallara² und Vaduz³, herr zue Schellenberg⁴, der churfürstlichen durchlaucht in Bayern und erzfürstlichen durchlaucht zue Österreich camerer etc.

Bekennen hiemit für unß und all unsere erben und thuen khundt allermeniglich mit disem brieff, daß wir einer uff rechten, redtlichen und bekhandtlichen schuldt schuldig worden seind, und gütlich gellten und zallen sollen und wellen dem wohl erwürdig und edlen herrn Christiano von Cabelzar hocher stiftt Chur⁵ thumbherrn, auch allen dessen erben, eine summa gelts benandtlichen 100 duggaten, daß ist 300 gulden gueter gangbarer reichsmünz und wehrung, die unß er, herr Cabelzar, uff unser ersuchen also paar vorgeliehen, und wir selbige zue unsern handen würrklich empfangen, auch hierauf ihme zuegesagt und versprochen zue sagen und versprechen, hiemit, wissent- und wohlbedächtlich in crafft diß mehrgemelten herrn Cabelzar, dessen erben, ald jedem rechtmssigen innhabern diß briefs ermelte 300 fl.⁶, sowohl allß auch die hiebevur unserem in Gott ruhenden herrn vettern Francisc Mariae graffen zue Hochenembß⁷ vorgeliehene 1433 gulden 5 bazen capital (dessentwegen die alte haupt obligation in ihren crefften verbleiben solle) sambt denen davon verfallnen 6 jahrs zinsen per 430 gulden, und also in allem 2163 gulden 5 bazen auß unsern zollambt [2] zue Vaduz⁸, welches wir hiemit zue negsten wahren und habhafften underpfandt bester form rechtesn einsetzen und verschreiben thuen verzinsen und selbige zue seinem sichern handen unnd gewalt per Chur ohne sein costen und schaden zue liffern, auch damit uff daß Neue Jahr deß 1653 acht tag vor oder nach den anfang zue machen, dergestalt und also, da wir, oder unsere erben anerlegung deß jürlichen zinses alß 108 gulden 9 khreuzer, auf zihl und tag wie ob stehet, saumbseelig erscheinen (so mag gemelter herr darlieher auf unsern uncosten ein eignen potten, deme wür von hauß biß widerumb zue hauß alle tag, so lang er außbleibt einen thaller geben sollen schickhen), oder diser verschreibung in ein ald andern weeg nit noch khommen würden. So solle alßdan mehr besagter herr darlieher, oder deselben erben, vollkhomen macht und gewaldt, auch erlangte recht haben, obeingesetztes specificiertes underpfand anzugriffen, zue hafften zue nötten, zue pfenden und sonst in all ander weg ihren willen und gefallen nach damit zu handeln, zue schaffen, zue thuen und zue lassen. Immer so lang und vill biß sie umb capital und zinß, cösten und schäden gänzlich und gar entrichten und bezahlt worden seind, vor deme allem unß und unnsern erben, auch angeregt unnderpfandt gar nichts überal befriden, freyen, schützen noch schürmen soll, dann wir unß für unnsß und unnsere erben aller gnaden freyheiten, schürm rechtesn und behelffs unnsß hierwider dienstlich hiemit gar und gänzlich verziehen und begeben haben, verziehen und begeben, alles getheulich und ohne gefährlich.

¹ Franz Wilhelm I. Graf von Hohenems (1627–1662). Vgl. Joseph Bergmann, *Die Reichsgrafen von und zu Hohenems in Vorarlberg. Dargestellt und beleuchtet in den Ereignissen ihrer Zeit, vom Jahre 1560 bis zu ihrem Erlöschen 1759. Mit Rücksicht auf die weiblichen Nachkommen beider Linien von 1759–1860*, Wien 1860, S. 111; Constant von WURZBACH, *Biographisches Lexikon des Kaisertums Österreich*, Bd. 9, Hübner – Hysel, Wien 1863, S. 189.

² Gallarate bei Mailand (I); in den Quellen als „Gallara“ bezeichnet, wurde Graf Jakob Hannibal I. von Hohenems (1530–1587) 1578 als Lehen von König Philipp II. von Spanien für seine treuen Verdienste verliehen. Vgl. Extrakt des Testament von Graf Kaspar von Hohenems (1573–1640), (Hoben-)Ems, Kop., 1639 März 1, Österreichisches Staatsarchiv (ÖStA), Haus-, Hof- und Staatsarchiv (HHStA), Reichshofrat (RHR), *Judicialia, Denegata Recentiora* 261/10, fol. 69r–84r; hier 79r.

³ Vaduz, ehem. Grafschaft, Gem. (FL).

⁴ Schellenberg, ehem. Herrschaft, Gem. (FL).

⁵ Chur, Bistum und Stadt, Graubünden (CH).

⁶ Fl.: Gulden (Florin).

⁷ Franziskus Maria Graf von Hohenems (1608–1642) war der zweite Sohn von Kaspar Graf von Hohenems (1573–1640) aus dessen 1. Ehe mit Eleonora Philippina, Freiin zu Welsperg und Primör (1573–1613). Vgl. Bergmann, *Die Reichsgrafen*, S. 111.

⁸ Vaduz, ehem. Grafschaft, Gem. (FL).

[3] Und dessen zue wahrem urkhundt, haben wür unuß eigenhändig unterschriben und unnser angeborn gräflich innsigel hiefür truckhen lassen, so beschechen auf unnserm schloss Vaduz, den 1. monatstag Martii im 1652 jahr.

Franz Wilhelm^a

[4] [*Dorsalvermerk*]

Schuldverschreibung per 2163 fl. 20 xr.⁹, so zue Vaduz, den 1. Marzy 1652 uffgericht worden. Versichert auff dem fälenden intrag deß zolß zue Fadutz anno 1652.

^a *Rechts ist ein Siegel unter Papiertekatur aufgedrückt.*

⁹ *xr.: Kreuzer.*